



---

**Aus Freude am Lesen**

Das Kind einer rumänischen Artistenfamilie lebt in zwei Welten, der farbig verklärten Heimat von Zirkus und Wohnwagen, aber auch der harten Wirklichkeit des ständigen Fremd- und Unterwegsseins. Voller Illusionen ist die Familie den Verheißungen des Westens gefolgt, ein großes Haus soll gekauft, die Tochter ein Filmstar werden, aber dann wird alles ganz anders. Und je rauher die Erfahrungen, desto grausiger die Geschichten, die sich die Geschwister immer wieder erzählen. Denn um ihre Angst zu vergessen, die Mutter könnte bei einem Auftritt zu Tode stürzen, erfinden sie immer neue Märchen vom Kind, das in der Polenta kocht. Den Schrecken der Wirklichkeit zum Trotz ...

AGLAJA VETERANYI, geboren 1962 in Bukarest, stammte aus einer Zirkusfamilie. Nach ihrer Schauspielausbildung arbeitete sie seit 1982 als freischaffende Schauspielerin und Autorin. Zahlreiche Veröffentlichungen in Anthologien, Zeitschriften und Zeitungen folgten. 1999 erschien ihr erster Roman »Warum das Kind in der Polenta kocht«, für den sie mit dem Werkjahr der Stadt Zürich, der Ehrengabe des Kantons Zürich, dem Kunstpreis Berlin 2000 sowie dem Chamisso-Förderpreis ausgezeichnet wurde. In der Nacht zum 3. Februar 2002 hat sich Aglaja Veteranyi in Zürich das Leben genommen. Posthum erschienen ihre Geschichten »Vom geräumten Meer, den gemieteten Socken und Frau Butter«.

Aglaja Veteranyi

Warum das Kind  
in der Polenta kocht

Roman

**btb**



Verlagsgruppe Random House FSC-DEU-0100  
Das für dieses Buch verwendete  
FSC®-zertifizierte Papier *Lux Cream*  
liefert Stora Enso, Finnland.

#### 1. Auflage

Genehmigte Taschenbuchausgabe März 2013,  
btb Verlag in der Verlagsgruppe Random House GmbH, München  
Copyright © der Originalausgabe 1999 by Deutsche-Verlags-  
Anstalt, in der Verlagsgruppe Random House GmbH, München  
Umschlaggestaltung: semper smile, München  
Umschlagmotiv: © buchcover.com / Antje Krispin  
Druck und Einband: CPI – Clausen & Bosse, Leck  
UB · Herstellung: sc  
Printed in Germany  
ISBN 978-3-442-74527-2

[www.btb-verlag.de](http://www.btb-verlag.de)

[www.facebook.com/btbverlag](http://www.facebook.com/btbverlag)

Besuchen Sie auch unseren LiteraturBlog [www.transatlantik.de!](http://www.transatlantik.de!)

Für Hannes Becher









Ich stelle mir den Himmel vor.

Er ist so groß, daß ich sofort einschlafe, um mich zu beruhigen.

Beim Aufwachen weiß ich, daß Gott etwas kleiner ist als der Himmel. Sonst würden wir beim Beten vor Schreck dauernd einschlafen.

Spricht Gott fremde Sprachen?

Kann er auch Ausländer verstehen?

Oder sitzen die Engel in kleinen, gläsernen Kabinen und machen Übersetzungen?

UND GIBT ES TATSÄCHLICH EINEN ZIRKUS IM HIMMEL?

Mutter sagt, ja.

Vater lacht, er hat schlechte Erfahrungen gemacht mit Gott.

Wenn Gott Gott wäre, würde er runterkommen und uns helfen, sagt er.

Aber warum sollte er runterkommen, wenn wir später eh zu ihm reisen?

Männer glauben sowieso weniger an Gott als Frauen und Kinder, wegen der Konkurrenz. Mein Vater will nicht, daß Gott auch mein Vater ist.

Hier ist jedes Land im Ausland.

Der Zirkus ist immer im Ausland. Aber im Wohnwagen ist das Zuhause. Ich öffne die Tür vom Wohnwagen so wenig wie möglich, damit das Zuhause nicht verdampft.

Die gerösteten Auberginen meiner Mutter riechen überall wie zu Hause, egal, in welchem Land wir sind. Meine Mutter sagt, daß wir im Ausland viel mehr von unserem Land haben, weil das ganze Essen unseres Landes ins Ausland verkauft wird.

WÄREN WIR ZU HAUSE, WÜRDE DANN ALLES WIE IM AUSLAND RIECHEN?

Mein Land kenne ich nur vom Riechen. Es riecht wie das Essen meiner Mutter.

Mein Vater sagt, an den Geruch seines Landes erinnert man sich überall, man erkennt ihn aber nur, wenn man weit weg ist.

WIE RIECHT GOTT?



Aglaja Veteranyi

**Warum das Kind in der Polenta kocht**

Roman

Taschenbuch, Broschur, 192 Seiten, 11,8 x 18,7 cm

ISBN: 978-3-442-74527-2

btb

Erscheinungstermin: Februar 2013

Das Kind einer rumänischen Artistenfamilie lebt in zwei Welten, der farbig verklärten von Zirkus und Wohnwagen, aber auch der harten Wirklichkeit des ständigen Unterwegsseins. Voller Illusionen ist die Familie den Verheißungen des Westens gefolgt. Aber je rauer die Erfahrungen, desto grausiger die Geschichten, die sich die Geschwister immer wieder erzählen. Denn um ihre Angst zu vergessen, die Mutter könnte bei einem Auftritt zu Tode stürzen, erfinden sie immer neue Märchen vom Kind, das in der Polenta kocht. Den Schrecken der Wirklichkeit zum Trotz.



[Der Titel im Katalog](#)